

Kein zweites Phäno | Bildungshaus am Wolfsburger Klieversberg

Benedikt Crone

Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb

Drei 2. Preise (je 43.000 Euro) Schaltraum Architektur, Hamburg; HinnenthalSchaar Landschaftsarchitektur, München | prosa architekten, Darmstadt; Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden |

Esa Ruskeepää Architects, Helsinki; Fugmann Janotta Landscape Architecture, Berlin | Anerkennungen (je 14.800 Euro) SEP Architekten Storch Ehlers, Hannover | Dreher Architekt, Berlin | Kölling Architekten, Bad Vilbel | Bube, Rotterdam | GP architektur, Wien



- 1 Porschestraße
- 2 Kunstmuseum
- 3 Alvar-Aalto-Kulturzentrum
- 4 Planetarium
- 5 Scharoun-Theater
- 6 Neue Schule Wolfsburg (Neubau geplant)

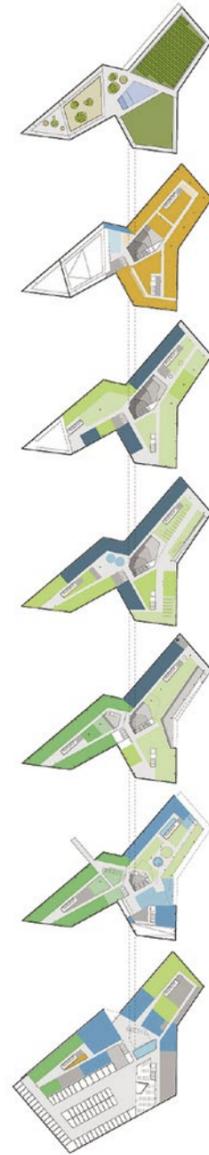
Wolfsburg baut am Klieversberg. In Sichtweite zu Alvar Aaltos Kulturzentrum und Scharouns Theater soll ein „Bildungshaus“ für vier Institutionen entstehen. Damit sich wirklich alle Nutzer darin wiederfinden, lud die Stadt zu sieben Tagen Beteiligungsmarathon.

Die Töpferkurse sind nicht gut weggekommen. Drei Frauen der Volkshochschule Wolfsburg, die ihren Schülern zeigen, wie man aus Ton und Lehm Krüge, Schalen und Skulpturen formt, suchen bei den 22 Entwürfen für das Bildungshaus nach ihrer Werkstatt. Einige Architekten haben den Raum im Dunklen, gar im Untergeschoss verstaubt – dabei wünschten sich die Lehrerinnen viel Tages-, am besten Oberlicht. Die Frauen notieren ihre Kritik auf einen Zettel, dazu die Entwurfsnummer, und setzen ihre Suche beim Nachbarnpanel fort. Sie waren nicht die Einzigen, die im

März aufgerufen waren, die anonymisierten Vorschläge zu bewerten: Von der Stadt ausgewählte Gruppen – Schüler, Lehrkräfte, Senioren, bis hin zu „Stadtteilmüttern“ – gingen an fünf Tagen durch die Ausstellung im Wolfsburger Rathaus und gaben ihre Meinung ab. Am Wochenende stand der Raum dann jedem Interessierten offen. Insgesamt 850 Zettel landeten in einer Sammelbox. Der Wettbewerbsbetreuer, das Büro lucherhandt, sortierte die Meinungen so, dass die Jury (Vorsitz: Manfred Hegger) auf sie zurückgreifen konnte, um die Fachwertung mit der Nutzerperspektive abzugleichen. Immerhin galt es, vier Institutionen zu berücksichtigen: Volkshochschule, Stadtbibliothek, Medienzentrum und die Sekundarstufe II der Neuen Schule Wolfsburg, eine benachbarte Privatschule, die bis 2015 ein neues Gebäude neben dem Bildungshaus erhalten soll. „Synergien“ erhofft sich die Stadt durch die Zusammenlegung – und die Möglichkeit, Räume zu teilen, Platz zu sparen. Dass der Neubau nicht den Blick von der Porschestraße auf das Gelände versperrt, sollen städtebauliche Vorgaben regeln (siehe S. 20).

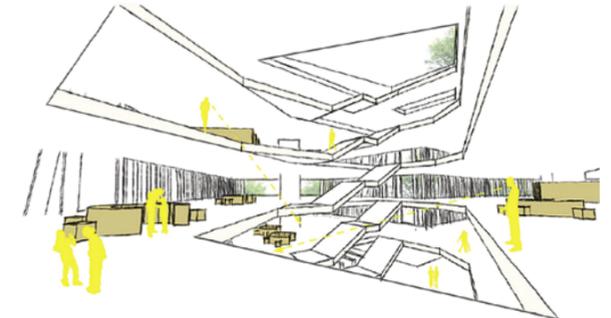
112 Teams nahmen an dem europaweiten Verfahren teil, 22 ließ die Jury in die zweite Phase – und in die Ausstellung im Rathaus. Wer den abgetrennten Raum betrat, musste am Eingang eine Erklärung unterschreiben, die Entwürfe weder auf Fotos noch in Form von Zeichnungen nach außen zu tragen. Die Schüler hatten sichtlich Freude an der Geheimnistuerei – wie auch an den Modellen der Teilnehmer, die sie in ein Stadtmodell puzzeln konnten. Die Betreuer gaben Einführungen, wie die Pläne zu lesen seien, warnten vor Täuschungen durch Renderings und empfahlen, bei den Modellen den Blick auch mal auf Fußgängerniveau zu senken. Mit mehr Eifer kann man eine Beteiligung wohl kaum durchführen. Am Ende sorgte die Meinungsfülle aber nicht dafür, einen 1. Preis zu finden. Stattdessen: drei mit dem 2. Preis prämierte Entwürfe, die überarbeitet werden sollen. Eine Angst, die in der Ausstellung häufiger zu hören war, kann den Wolfsburgern aber genommen werden: Es wird kein zweites Phäno geben.

- „Marktplatz“
- Bibliothek
- Sekundarstufe II
- Verwaltung
- Volkshochschule
- Lager
- Nebenflächen



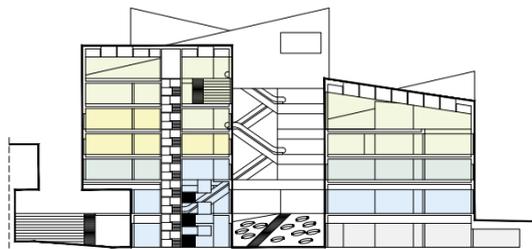
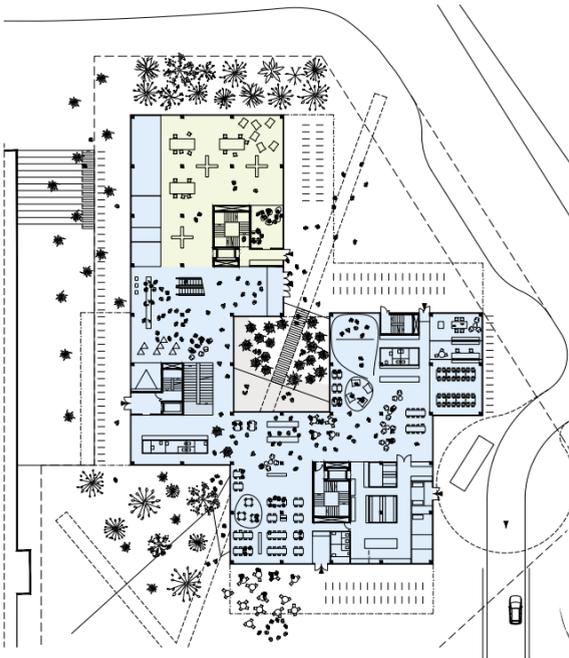
Schaltraum Architektur entwarf einen dreiteiligen Baukörper mit einem Atrium, um das sich die Nutzungen über sechs Geschosse anordnen. Eine Pfosten-Riegel-Fassade aus Aluminium umläuft das Gebäude, das mit seinen 22 Metern auf einer Höhe mit dem Einkaufszentrum auf der anderen Straßenseite liegt.

Grundriss Erdgeschoss im Maßstab 1:1000; Lageplan 1:5000





Das finnische Büro Esa Ruskeepää ordnet seinen Baukörper um einen Innenhof an. Im Hof soll es eine „Farninsel“ geben, südwestlich des Baus ein Arboretum. Die dunkle Farbe der Betonfassade würde helfen, so die Architekten, die optische Größe des Gebäudes mit seinen Dachschrägen zu reduzieren.
Grundriss Erdgeschoss im Maßstab 1:1000



- „Marktplatz“
- Bibliothek
- Sekundarstufe II
- Verwaltung
- Volkshochschule
- Lager
- Nebenflächen



Prototyp in Sicht?

Kommentar von Bettina Maria Brosowsky

Die Erwartungen der Stadt an den europaweiten Wettbewerb für das Bildungshaus waren hoch: Man erhoffte sich nichts weniger als einen Prototypus für eine neue Institution, die die Volkshochschule, die Bibliothek, das Medienzentrum und die Sekundarstufe II der Neuen Schule Wolfsburg an einer Adresse vernetzt und den Innenstadteingang – in vergangenen Jahrzehnten Opfer manch grobschlächtiger Bausünde – umfassend aufwertet. Drei Büros erarbeiteten den städtebaulichen Rahmenplan. Die benötigten Grundstücke müssen noch akquiriert werden.

Den Stein ins Rollen brachte 2008 ein „Bildungsgeschenk“ des VW-Konzerns zum 70-jährigen Stadtjubiläum: die private Neue Schule Wolfsburg (NSW), die über einen Trägerverein mit einer mehrjährigen Anschubfinanzierung ausgestattet wurde. Bereits zum Schulstart 2009/10 wollte die Stadt für die NSW eine passende Unterkunft finden – mit einem Flächenpotenzial für den Ausbau als Ganztagschule bis einschließlich Sekundarstufe II. Die Standortwahl fiel auf die 2001 sanierte, ehemalige Hermann-Löns-Schule, ein 60er-Jahre-Bau in der Heinrich-Heine-Straße am Kliewersberg. Bald folgten erste Erweiterungen.

Die Wolfsburg AG, ein Gemeinschaftsunternehmen aus Kommune und Konzern, lobte zudem ein Gutachterverfahren für einen Neubau aus, in dem die Sekundarstufe I ab 2015 unterkommen sollte. Das von dem Osloer Büro div.A Arkitekter bis Leistungsphase 4 geplante Gebäude respektiert als eine scheinbar schwebende Platte mit zwei Geschossen den Maßstab einer niedrigen Randbebauung am Fuße des Hanges. Allerdings ist in dem Neubau nicht genug Platz für die Sekundarstufe II der Neuen Wolfsburger Schule. Räume für die rund 180 Schüler und Lehrer der Stufe sollen Teil des besagten Bildungshauses werden, östlich der NSW.

Das Raumprogramm kam beim Bildungshaus auf 16.500 m² BGF. Diese große Baumasse wird in Zukunft eine sensible Übergangsstelle besetzen: vom Landschaftsraum des Kliewersberges zur baulich verdichteten Innenstadt.

Überzogenes Raumprogramm

Schaltraum Architektur aus Hamburg entwarf einen Baukörper auf Y-förmigem Grundriss, der mit seiner Kubatur und einer Fassade aus einer umlaufenden Kollossalordnung schräger Pfosten-Riegel-Elemente unverblümt den Kontrast zum Umfeld sucht. Auch Esa Ruskeepää Architects aus Helsinki wagen mit ihrem Bildungshaus einen Maßstabssprung und eine baukörperliche Überhöhung auf bis zu sieben Geschosse. Ihre vier Kuben erhalten eine expressive Dachlandschaft in geradezu hyperbolischer Geometrie. Um das Gebäude herum ist ein Feuerwerk der Botanik geplant, was das Bildungshaus vollständig aus der Landschaft isolieren würde. Beide Entwürfe spiegeln

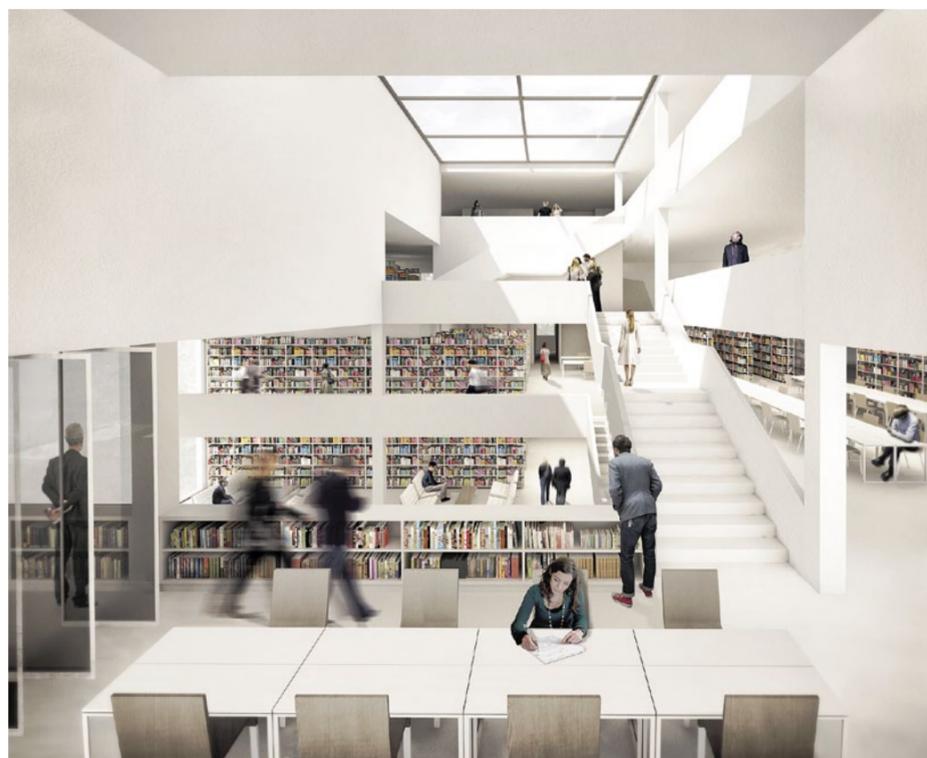
Die Specials auf Bauwelt.de



SPECIAL

Brick 2.0
03

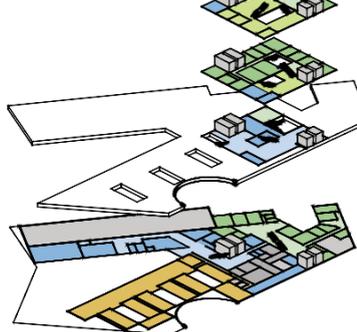
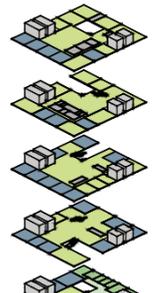
WWW.BAUWELT.DE



Der Würfelbau von prosa architekten sitzt auf einem weitläufigen Untergeschoss, in dem vorwiegend Räume für die Verwaltung und für Veranstaltungen untergebracht sind. Kleine, quadratische Fenster und Fensterschlitze durchlöchern in unregelmäßigen Abständen die Außenmauern und die Natursteinfassade. Grundriss Erdgeschoss im Maßstab 1:1000



- „Marktplatz“
- Bibliothek
- Sekundarstufe II
- Verwaltung
- Volkshochschule
- Lager
- Nebenflächen



mit ihrer Baumasse und Gestaltung die Bredouille der restriktiven Situation: konzeptionelle Gesten der Dominanz wollen an diesem Ort nicht gelingen.

Das Darmstädter Büro prosa architekten erkennt ganz offensichtlich das Problem des überzogenen Raumprogramms, das sich oberirdisch nicht der Umgebung angemessen bewältigen lässt. Die Architekten verstecken deshalb Anteile wie Verwaltungsfächen in einem Untergeschoss mit eingestanzten Lichthöfen. Ihr somit entlasteter Kubus kann sich eine gewisse Freiheit als Solitär erkämpfen. Im Gebäudeinneren verschränken sich die Nutzungsbereiche – mit funktionalen Problemen. Die Besucherbereiche der Bibliothek etwa werden über das Erdgeschoss und alle sechs Obergeschosse verteilt und lagern an internen Freitreppen – Plätze zum konzentrierten Arbeiten sind so kaum zu erwarten. Die Fassade aus einer schematischen Tapete sehr großer und winziger Öffnungen führt teils zu absurden, kontrastreichen Belichtungen der Innenräume.

Ein statisches Verständnis von Städtebau

Die Auslobung forderte, ein Sichtdreieck zum Theaterbau von Hans Scharoun auf dem Klieversberg frei zu halten, und wies ein entsprechend zugeschnittenes Baufeld aus. Diese Vorgabe beruht auf einem statischen Verständnis von Städtebau, das dynamisches, perspektivisches Empfinden ausblendet. Ein feines Zusammenspiel aus Distanz und Nähe, die Balance aus Baumasse und Landschaftsraum, wie Scharoun sie hier plante, das erfordert ganz andere Antworten auf den Ort, als die, die den Wettbewerbsteilnehmern möglich waren. Wäre das Verfahren politisch noch nicht so festgezurr, könnte das vorliegende Ergebnis nun eine Revision initiieren, dann wünschte man sich eine stark reduzierte Baumasse.

Möglich wäre etwa ein Gebäude alleine für die Neue Schule, deren Sekundarstufe II lediglich ein Fünftel der Fläche benötigt. Nur zu gerne gönnt man Schülern und Lehrkräften eine gute Lernatmosphäre, bereichert um Angebote jenseits kognitiven Hochleistungstrainings, die hinaus in den freien Landschaftsraum reichen. Hier läge zumindest die Chance zu einem *pädagogischen* Prototyp.

OFFENE WETTBEWERBE

Verona (Italien) Wine Culture Center Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Studierende	Anmeldung bis: 30.06.2014 Abgabe: 07.07.2014	Young Architects Competitions	Preissumme: 15.000 EUR	Das Weingut Cantina Valpolicella Negrar soll in ein Besucherzentrum umgewandelt werden, in dem Interessierte alles über Weinanbau und Weinherstellung lernen können. Teilnahmegebühr: 50–100 EUR Wettbewerbssprache: Englisch ► www.youngarchitectscompetitions.com
Faith! Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer, Ingenieure, Künstler, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Studierende, etc.	Anmeldung bis: 29.06.2014 Abgabe: 06.07.2014	Combo Competitions	Preissumme: 2000 GBP	Konzepte für eine Gebets- und Begegnungsstätte, in der Gläubige und Nichtgläubige/ Andersgläubige in einen Dialog treten können Teilnahmegebühr: 40–60 GBP Wettbewerbssprache: Englisch ► www.combocompetitions.com
International Student Tall Building Design Competition 2014 Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Studierende der Architektur	Anmeldung bis: 23.06.2014 Abgabe: 01.07.2014	Council on Tall Buildings and Urban Habitat	Preissumme: 21.000 USD	Hochhauskonzepte, die sich mit den heutigen Umweltbelangen oder kulturellen und sozialen Aspekten auseinandersetzen Wettbewerbssprache: Englisch ► www.ctbuh.org

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Berlin Campus Hertzallee Freiraumplanerischer Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 04.06.2014 (16 Uhr)	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin		Die Verlängerung der Hertzallee, eine zentrale Erschließungssachse des Hauptcampus der TU und der UdK, weist funktionale und gestalterische Defizite auf, die durch eine Neugestaltung behoben werden sollen. ► www.stadtentwicklung.berlin.de > Aktuell
Karlsruhe Neubau der KVBW-Hauptverwaltung Planungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arge aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Unterlagen bis: 09.06.2014 (16 Uhr) Bewerbung bis: 10.06.2014 (16 Uhr)	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Preissumme: 160.000 EUR	Auf dem Baufeld „Im Lohfeld“ soll ein Büroquartier für rund 500 Mitarbeiter der Hauptverwaltung realisiert werden. Weitere Büroflächen sollen zunächst vermietet werden. ► www.kvbw.de > Ausschreibungen
Wien AHS Wien West Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Generalplaner	Bewerbung bis: 10.06.2014 (10 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft m.B.H.		Auf einem Teilstück einer ehemaligen Kaserne soll eine neue AHS mit dem Schwerpunkt Sport mit 16 Klassen Realgymnasium und 18 Klassen Oberstufenrealgymnasium entstehen. ► www.big.at > Laufende Wettbewerbe

PREISE

Deutscher Innenarchitekturpreis 2014 Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Innenarchitekten, Architekten in Arge mit Innenarchitekten	Einsendeschluss: 30.06.2014	Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA	Preissumme: 10.000 EUR	Ausgezeichnet werden Arbeiten verschiedener Kategorien aus dem In- und Ausland, die seit dem 01.01.2009 ausgeführt worden. ► www.bdia.de > Veranstaltungen
Global Architecture Graduate Awards 2014 Architekturpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Absolventen und Studierende der Architektur	Einsendeschluss: 01.07.2014	Architectural Review	Preissumme: 5000 GBP	Prämiert werden Projekte, die nach Oktober 2013 erarbeitet wurden. Das Thema ist freigestellt, sollte aber zur Diskussion anregen. Wettbewerbssprache: Englisch ► www.architectural-review.com > Awards
Nachhaltiges Bauen Umweltpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Bauherren, Architekten, Nutzer	Einsendeschluss: 15.06.2014	DGNB, Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V., Bundesregierung	Auszeichnung	Der Preis prämiert ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Bauten, die sich zusätzlich durch neue Lösungsansätze und besondere gestalterische Qualität auszeichnen. ► www.dgnb.de > Veranstaltungen > DGNB-Kooperationen

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.